

Wirtschaftsplan 2026 Tourismus & Events Ludwigsburg

– Vorbericht –

1. Übersicht

Nach vielen Jahren voller kostensparender Weiterentwicklungen des Angebotes oder einer schonungslosen Aufgabenkritik stellt der Wirtschaftsplan 2026 nun einen Wendepunkt in der Geschichte von TELB dar. Erstmals musste ein Haushalt aufgestellt werden, der nicht mehr mit dem seit dem Jahr 2020 geltenden städtischen Zuschuss in Höhe von 8 Mio. € auskommt. Stellen dabei die 200 T€ erhöhten Zuschuss im Zusammenhang mit dem Wechsel der Zuständigkeit für die Städtepartnerschaft zu TELB nur eine kostenneutrale Verschiebung innerhalb des Gesamthaushaltes dar, so sind die darüberhinausgehenden zusätzlichen 300 T€ ein tatsächlicher Mehraufwand. Dieser entspricht prozentual gesehen im Verlauf von 6 Jahren einer Steigerung von knapp 4%, die damit deutlich unter den Entwicklungen des Preisindex (22%) sowie der Lohnkosten (19%) im selben Zeitraum liegt.

Konnten bisher alle Preissteigerungen innerhalb des Budgets aufgefangen werden, ist dies nicht zuletzt durch die aktuelle wirtschaftliche Gesamtlage nun nicht mehr möglich. Wirtschaftlich am schmerzhaftesten ist dabei die rückläufige Entwicklung im Kongress-Markt und damit insbesondere für die Erlöse im Forum am Schloßpark. Seit gut einem Jahr ist ein deutlicher Rückgang der Firmen-Buchungen zu spüren bei gleichzeitig erhöhtem Kostendruck auf Seiten der Kongress-Organisatoren. Auch die lukrativen Nebenleistungen eines Kongresses haben stark abgenommen.

Da gleichzeitig in den vergangenen Jahren innerhalb von TELB bereits viele kostenreduzierende Maßnahmen und Optimierungen stattgefunden haben, sind die Möglichkeiten der Querfinanzierung innerhalb des TELB-Haushaltes sehr gering. Daher konnte der für 2026 angemeldete Zuschussbedarf von nun 8,5 Mio. € nur erreicht werden durch ein Aussetzen des Pferdemarktes sowie eine weitere Erhöhung der Entgelte und Gebühren. Dabei ist es immerhin gelungen, die Steigerungen insbesondere für Vereine oder Kleinunternehmer recht gering zu halten.

Im Laufe des kommenden Jahres stehen darüber hinaus einige Entscheidungen an, die für TELB enorme Auswirkungen haben werden und zusätzlich zur normalen Arbeit auch noch einen enormen Mehraufwand verursachen werden. Gut planbar ist dabei die Fusion mit dem Fachbereich Wirtschaftsförderung zum 01.01.2027, unsicherer dagegen die weitere Entwicklung der Generalsanierung des Forums am Schloßpark. In den nächsten Wochen dürfte einigermaßen Klarheit über die Kosten und den Zeitbedarf herrschen. Ein möglicher Baubeschluss wäre im Sommer möglich. Unter welchen Bedingungen die Generalsanierung überhaupt wirtschaftlich leistbar sein könnte ist, ist wiederum völlig offen.

2. Aufgabenschwerpunkte Betrieb

In allen Bereichen von TELB wird das Jahr 2026 ein besonderes Jahr. Im Bereich der Veranstaltungsstätten steht natürlich die Frage nach der Zukunft des Forums über allem. Trotz diesem Damoklesschwert muss der Veranstaltungsbetrieb bis zu einem möglicherweise letzten Betriebstag weiter professionell gewährleistet sein und den Kunden und Besuchern weiterhin die gewohnten Leistungen geboten werden. Ganz zentral wird es auch sein, den berechtigten Sorgen und Nöten der vielen Mitarbeitenden des Hauses über die jeweils persönliche Zukunft einen Raum zu geben und bestmöglich zu begegnen. Die Führung des Teams in einer solch ungewissen Phase wird eine extreme Herausforderung darstellen.

Eng mit dem Forum verbunden sind die beiden anderen Häuser, die MHPArena und die Musikhalle. Sowohl für die vereinzelte Aufnahme von Mitarbeitenden des Forums als auch beim Versuch, möglichst viele Veranstaltung des Forums auch perspektivisch in der Stadt zu halten, spielen die MHPArena und die Musikhalle eine wesentliche Rolle.

Für die Abteilung Veranstaltungen steht turnusmäßig wieder eine Venezianische Messe im Kalender und leider erstmalig kein Pferdemarkt. Personell bietet die geringere Veranstaltungszahl zwar die Möglichkeit, diese mit dem aktuell nur zu rund 75% besetzten Personalstamm abzudecken. Übergreifende Themen wie Sicherheit, Nachhaltigkeit und Effizienz stellen aber weiterhin ein großes Aufgabenfeld dar.

Die Tourismusabteilung hat gleich zwei große Entwicklungen zu bewältigen. Zum einen die Vorbereitung der Einstellung der stationären Tourist-Information im MIK zum Jahreswechsel 2026 / 2027. Zum anderen die Chance, durch die Integration der Zuständigkeit für die Städtepartnerschaften der Stadt Ludwigsburg Synergien zu heben und die Weiterentwicklung der gesamten Abteilung voranzutreiben.

Nicht zu vernachlässigen ist, dass TELB im Dezember 2025 mit seiner Verwaltung in die Mathildenstraße umgezogen ist in eine Bürogemeinschaft mit der Wirtschaftsförderung. Das bietet die Chance, bereist jetzt zusammenzuwachsen und sich gemeinsam auf die zukünftigen Aufgaben vorzubereiten.

3. Aufgabenschwerpunkt Gebäude

Fraglos ist die mögliche Generalsanierung des Forums ab dem Jahr 2027 der zentrale Schwerpunkt bei TELB. Bis dahin muss das Gebäude in Betrieb gehalten werden und die nach 40 Jahren durchgehendem Betrieb altersgemäßen Beeinträchtigungen des Hauses weiterhin im Griff gehalten werden.

In der MHPArena liegen die beiden großen Schwerpunkte neben der Instandhaltung weiterhin in der Verbesserung der Energieeffizienz sowie der Ablaufoptimierung. Allerdings wurde die eigentlich für den Sommer 2025 geplante Anschaffung einer neuen und im Betrieb deutlich kostengünstigeren Bühnenkonstruktion vorerst auf Eis gelegt. Die auf dem Markt befindlichen

Modelle würden aktuell noch keine große Verbesserung darstellen. Größter Kostentreiber einer Veranstaltung in der Arena werden aber immer die Nebenkosten wie Aufbau, Sicherheit, Reinigung und Energie bleiben. Daher muss hier weiter nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht werden. Aktuell recht unspektakulär ist die Musikhalle. Kleinere Instandhaltungen werden turnusmäßig umgesetzt, größere Maßnahmen sind aktuell nicht in Aussicht.

Auch investiv ist die Generalsanierung des Forums die zentrale Position für 2026. Von den insgesamt geplanten Ausgaben von rund 2,1 Mio. € entfallen darauf allein 1,8 Mio. €. Die verbleibenden 300 T€ verteilen sich auf die MHPArena und die Musikhalle sowie die Abteilungen Veranstaltungen und Tourismus und den Bereich der Wirtschaftsförderung. Bis auf die Fertigstellung der Zaunanlage in der Musikhalle mit rund 40.000 € sind aktuell keine größeren Einzelmaßnahmen geplant.

4. Erfolgsplan

Der Wirtschaftsplan von TELB (ausführlich siehe Anlage 3 zum Wirtschaftsplan) weist insgesamt Erträge von 6.838,5 T€ (Plan 2025: 6.922,2 T€) sowie Aufwendungen von 15.338,5 T€ (Plan 2025: 14.922,2 T€) aus. Die Ertragsseite wird ergänzt durch die Vorauszahlungen der Stadt auf die Verlustabdeckung in Höhe von 8.500 T€, so dass der Wirtschaftsplan in seiner Gesamtheit ausgeglichen ist, bedingt auch durch einen pauschalen Abzug bei den Personalaufwendungen in Höhe von 122,9 T€ sowie bei den Sachkosten in Höhe von 100 T€.

Die wesentlichen wirtschaftlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr betreffen insbesondere die Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen. Hier sind es die geringeren Erlöse aus der Vermietung des Forums am Schlosspark aufgrund rückläufiger Buchungen vor allem aus dem Bereich der Firmenkunden. Selbst erwartet höhere Erträge der MHPArena können den Rückgang nicht auffangen, so dass letztlich das Jahr 2026 hier mit 188,5 T€ unter dem Vorjahresniveau liegt.

Die Zunahme der Sonstigen privatrechtliche Leistungsentgelte in 2026 zu 2025 beruht einerseits auf Sponsoringerträgen der Venezianischen Messe mit 50 T€ (in 2025 nicht im Plan enthalten) und andererseits höheren Werbeleistungen bei der MHPArena (rd. 30 T€)

Die wesentlichen Änderungen auf der Aufwandsseite betreffen überwiegend die Personalkosten mit rd.364 T€ in welchen sowohl die Tarifsteigerungen als auch die ab 2026 hinzugekommene Städtepartnerschaft enthalten sind. Der Planansatz für die Sonstigen Aufwendungen ist nahezu gleich hoch wie 2025. Allerdings ist aufgrund geplanter Kreditaufnahmen im investiven Budget mit einem gestiegenen Zinsaufwand von rd. 43 T€ kalkuliert worden.

5. Ausblick Jahresergebnis und Verlustvortrag

Bis zum Jahr 2025 hat TELB seinen Verlustvortrag von ehemals 2,17Mio. € (Jahr 2021) auf gerade mal 41,2 T€ reduzieren können (vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats zum Jahresabschluss 2024, dass der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis 2024 in Höhe von 146,6 T€ mit den Fehlbeträgen aus Vorjahren verrechnet wird). Für das Jahr 2025 wiederum ist eine kleine Verschlechterung zu erwarten, da nach jetzigem Stand der Wirtschaftsplan voraussichtlich nicht ganz eingehalten werden kann. Eine genaue Prognose ist aktuell allerdings noch nicht möglich.

Bereits angesprochen wurde, dass mit dem Jahr 2027 sehr viel Bewegung in den Eigenbetrieb kommen wird. Die Fusion mit der Wirtschaftsförderung, eine mögliche Schließung des Forums sowie u.a. ein Einstellen der stationären Tourist-Information werden hohe Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan haben. Eine Vergleichbarkeit der Pläne wird dann nicht mehr gegeben sein.

Als Grundlage für die mittelfristige Finanzplanung wird davon ausgegangen, dass alle Sach- und Personalkosten der Wirtschaftsförderung über den Haushalt von TELB abgewickelt werden und zusätzlich die stationäre Tourist-Information geschlossen sein wird. Die daraus resultierenden 200 T€ Einsparerfolge sind bereits in der Planung berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt ist die Schließung des Forums auf Grund einer Generalsanierung, die für die Finanzplanung vielfältige Auswirkungen haben wird. So wird einerseits für den gesamten Zeitraum der Generalsanierung mit keinerlei Erlösen gerechnet. Andererseits entfallen auch annähernd alle Aufwände. Lediglich im Bereich der Versicherungen und Steuern sowie der Energiekosten sind noch Aufwände zu verbuchen. Auch der Umgang mit dem Personal wirkt sich auf den Haushalt aus. Aktuell wird versucht, für jeden einzelnen Mitarbeiter für die Zeit während der Sanierung eine alternative Arbeitsstelle zu suchen. Dennoch ist im ersten Halbjahr 2027 noch von einem größeren Mitarbeiterstamm auszugehen, auch bedingt durch notwendige Räumungsarbeiten, die durch TELB-Mitarbeiter durchgeführt werden. Im weiteren Verlauf des Jahres sollte dann der Abbau der temporär überflüssigen Personalkapazitäten abgeschlossen sein.